

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 113.

Halle, Dienstag den 15. Mai

1860.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonnabend d. 12. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Rom vom 8. d. zog General Lamoricière bei Sabbio in der Delegation Urbino-Pesaro Truppen zusammen. Der König von Neapel hatte für die römische Anleihe eine Million gezeichnet.

Lurin, Sonnabend d. 12. Mai. Nach hier circulirenden Gerüchten hätten in der Nähe von Montalto, Delegation Ascoli im Kirchenstaate, unweit der neapolitanischen Grenze, kleine Ausschiffungen der Garibaldi'schen Expedition stattgefunden.

Genua, Sonnabend d. 12. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 9. d. herrschte daselbst große Bewegung; mit Truppen beladene Schiffe waren abgegangen, und hatte sich das Gerücht verbreitet, daß die Bankbillets aus Palermo und Messina in Neapel keinen Cours mehr hätten.

London, Sonntag d. 13. Mai. Der heutige „Observer“ fordert die Anwendung des Gesetzes gegen die irischen Werbungen für den päpstlichen Dienst. — Der neue neapolitanische Gesandte Graf Ludolf ist von der Königin empfangen worden.

## Deutschland.

Berlin, den 13. Mai. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem General-Adjutanten Sr. Maj. des Königs, General der Infanterie v. Neumann, den Schwarzen Adler-Orden in Brillanten zu verleihen. — Am Gynasium zu Borsgum ist die Anstellung der Schulamts-Kandidaten F. D. Müller und Schmelzer als ordentliche Lehrer genehmigt worden.

Der Gespräsident des Appellationsgerichts in Ratibor, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Wenzel, ist vorgestern Nachmittag 3 Uhr hieselbst sanft entschlafen. Der Verstorbenen war bekanntlich bald nach Beginn der diesjährigen Sitzungsperiode leidend nach Berlin gekommen, seine Krankheit verhinderte ihn jedoch im Abgeordnetenhaus zu erscheinen. In den letzten Wochen schien eine Besserung eingetreten zu sein; der Kranke konnte Spazierfahrten machen und fühlte sich noch am Donnerstag Abend so wohl, daß er sich zu einer kleinen Kartenpartie hinfegen konnte. In der folgenden Nacht verschlimmerte sich jedoch sein Zustand und ein Frieselausschlag kam zum Durchbruch. Nach einem schweren, mehrere Stunden anhaltenden Brustkrampfe phantasierte er längere Zeit, als siehe er auf der Rednertribüne und halte eine Rede, und verfiel darauf in eine große Ermattung. Nachher hat er den Abg. v. Winde noch erkannt, ist aber zum Sprechen zu schwach gewesen; später hat er einige Worte, wenn auch undeutlich, geschrieben, in denen er den Minister v. Auerswald zu sprechen verlangte; der Minister eilte sofort zu ihm, aber der Kranke erkannte ihn schon nicht mehr. Ein sanfter, rascher Tod endigte das Leben des 61jährigen Mannes, der an der Entwicklung unferes parlamentarischen Lebens den thätigsten Antheil hat. Was Wenzel als Einer der tüchtigsten, einsichtsvollsten, scharfsinnigsten Juristen, was er als unerschrockener Verteidiger von Recht und Gesetz auch in trüben Zeiten gewirkt, wird die dankbare Mit- und Nachwelt stets zu ehren wissen \*).

In der gestrigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten widmete Präsident Simson dem vorgestern verstorbenen Abgeordneten Wenzel folgenden Nachruf:

„Meine Herren! Das Haus kennt die traurige Veranlassung, die mich nöthigt, für einige Augenblicke vor der Tagesordnung das Wort zu nehmen. Der schwere Verlust, der uns seit dem Einang der diesjährigen Sitzung bedrohte, hat uns nun kurz vor dem Ende derselben wirklich getroffen. Die Hoffnung, daß der Eintritt wärmerer Tage und der Aufenthalt in einem milderen Klima die schwere Krankheit unseres Freundes, wenn nicht wenden, doch hemmen möchten (eine Hoffnung, der auch er sich, nach der Natur seines Lebens, hingab), hat nicht in Erfüllung gehen sollen. Der Abgeordnete für Berlin, Dr. Wenzel, ist gestern Nachmittag um 3 Uhr nach kurzem Tobekampf abgerufen worden. Der große, in vielem Sinne unersetzliche Verlust, der damit den König und das Land, das preussische und das deutsche, die auch der heimgegangene in seinen Gedanken und Sorgen niemals von einander trennte, getroffen hat, wird überall tief und schmerzlich empfunden werden; nirgends tiefer und schmerzlicher, als in diesem Hause, zu dessen weltum hervorragenden Mitglidern der Verstorbene gehört hat, so lange es ein repräsentatives politisches Leben in Preußen giebt. Er hätte die seltensten und eigenbüthigsten Gaben bereits in jeder Richtung des Intelligenzlebens wunderbar behältet — in dem eigentlichen Mideramt, in der Verwaltung und Organisation, in der wissenschaftlichen Darstellung des bestehenden Rechts, in der tief gehenden Vorbereitung seiner Reformen — als, ein Jahr nach seiner denkwürdigsten Verammlung des ersten vereinigten Landtags, das parlamentarische Leben auch ihn ergriff. Und wie vollkommen war er alsobald auf dem neuen und unverstänlichen Boden heimisch! Wie mit allen Vorzügen ausgerüstet, die die Beschäftigung mit der Rechtswissenschaft gewähren kann, wie unbetroffen von jeder Beugung in den Gedanken, die nicht selten in ihrem Grolge ist; wie ausgebildet zu jenem edlen Freiheitskinn, dem Recht und Freiheit nur zwei Bezeichnungen desselben Gedankens sind! Seit jenen Tagen hat dann jeder Akt unserer Rechtsbildung — auf dem Gebiete des Privat- und des Strafrechts, der Art unserer Rechtsbildung — auf dem öffentlichen Rechts die Spuren seiner einflussreichen und wohlthätigen Mitwirkung aufzuweisen. Kein Theil der Gesetzgebung lag seinem Interesse fern, der gesunde nicht und nicht der frange! Hunderte von denen, die sich an der Gesellschaft vergangen haben und nun aus der Strafe mit einem durch die Haft nicht gebrochenen Körper, mit einer durch die Arbeit neu ausgerüsteten und gestärkten Seele, in das Leben zurücktraten, mögen den Namen des Mannes segnen, in dessen Sorgen der Abscheu gegen das Verbrechen und das wohlhabendste Mittel ihm dem unglücklichen, gefallenen Menschen Sand in Sand gegangen sind! So, meine Herren, hat er Jahre lang vor unseren Augen gestanden, alle Zeit sich selber gleich: einfach, schundlos, gleich hart im Angriff und in der Vertheidigung, in durchsichtiger Darstellung der Thatsachen und in ihrer schnellen und entscheidenden Beurtheilung. „Warten in der Arbeit, die einen Andern vielleicht vernichtet hätte, unermüdet und angedauerter voller Ruhe; aber auch in der Ruhe mit den Gedanken unablässig auf die höchsten und edelsten Ziele des öffentlichen Lebens gerichtet. Von den Wenigen einer, die im vollen Maße den Sinn haben und doch zugleich der That fähig sind, überall mild und freundlich, nur dann heftig und unversöhnlich, wenn ihm der Mißbrauch seiner geliebten Wissenschaft gegen diejenigen empörte, die nicht begriffen, daß die Fundamente und der Hauber der Macht durch solchen Mißbrauch tiefer und gefährlicher angegriffen werden, als die offene Feindseligkeit vermöchte. Mit Treue an der Ueberzeugung sein er Partei hangend, aber voll Achtung für den überzeugungstreuen Gegner — hat er Aemtern Anlaß zu Feindschaften gegeben. Nicht erst der Tod, der mächtige Vermittler, hat kommen dürfen, um ihn in der Vochachtung und Verehrung aller Parteien festzustellen. In solchem Sinne, meine Herren, hat er auch unsere schwere Arbeit in diesem Winter, an der ihm nicht mehr bescheiden war, sich zu betheiligen, treu und sorgsam begleitet. Noch in den Phantastien seines Sterbetages, ehe ihm das Bewußtsein für dieses Leben zum letzten Male wiederkehrte, um dann bei dem karnen Manne auszuatmen bis ans Ende, noch in den Phantastien seines Sterbetages hat er sich inmitten der parlamentarischen Debatte befunden. Der Kampf für Wahrheit und Recht, das Element seines Lebens, hat die stehende Seele erfüllt bis zu ihrem Selbange. Wir aber, m. S., rufen ihm unseren Dank für das nach, was er für uns gethan, und für das, was er für uns gelitten hat. Auch sein Schelten weiß über das Vergängliche hinaus in das Ewig! Möge das gegenwärtige und ein heranwachsendes Geschlecht sich an seinem Beispiele heranbilden und kräftigen zum Segen des Vaterlandes! Das Haus wird mich mächtigen, den hinterbliebenen Angehörigen des theuren Kollegen das Mitgefühl auszuspreden, das auch uns bei ihrem Schmerze erfüllt. Wegen unserer Betheiligung an seiner Bestattung aber werde ich im Laufe des Tages, vielleicht noch in der Sitzung, weitere Mittheilung an die verehrten Mitglidder des Hauses ergehen lassen.“

Dieser Nachruf, dem man es anhörte, von wie tiefer Nührung der Redner ergriffen war, machte einen mächtigen Eindruck. Vielen Abgeordneten war die Bewegung deutlich anzusehen; den näheren Freunden des Verstorbenen traten die Thränen in die Augen. Nach dem Schluß der Rede trat eine lautlose Stille ein; dann erhob sich das ganze Haus aus freiem Antriebe und die Zuhörer auf den Tribünen, um das Andenken des Verstorbenen zu ehren.

\*) Der Verstorbene war in den Jahren 1840—43 als Director des Königl. Land- und Stadtgerichts auch ein Mitbürger der Stadt Halle und erhielt 1852 von derselben und dem Saalkreise das Mandat als Abgeordneter zum Landtage, welches er jedoch in einem Danfschreiben für das ehrenvolle Vertrauen damals ablehnte, weil ihm die Umstände geboten, das Mandat für einen anderen Wahlbezirk anzunehmen.



Von den Expectationen dieses officiösen Blattes der Regierung Notiz zu nehmen, kann uns nur der Umstand Veranlassung geben, daß der bezügliche Artikel, welcher sich viel mit dem „Koburger“ Nationalverein und der „Deutschpiemontesei“ Preußens befaßt, mit einem großen lateinischen R unterzeichnet ist, unter welchem Zeichen Niemand anders, als der Justizminister v. Schroeter seine Gedanken der Welt mitzutheilen pflegt. Aus Neapel kommt also die zweite Stimme, die ein Bündniß mit außerdeutschen Staaten für unter allen Umständen nicht verwerflich hält, wenn es sich um die Rechte und die Selbstständigkeit der deutschen Nation handelt! Davon ist hier billig Akt zu nehmen, eine erheblich praktische Bedeutung ist solcher Ansicht freilich nicht beizulegen; das moderne „Weltenthum“ hat eben keine Wurzel in der Nation.

### Italienische Angelegenheiten.

Ueber Garibaldi's Expedition seht es bis zur Stunde noch an jedem bestimmten Anhaltspunkte. Nur über seine Abfahrt sind Einzelheiten bekannt; alle anderen Angaben sind voll von Widersprüchen und tragen das Gepräge bloßer Vermuthungen.

Die „Opinion Nationale“ giebt Einzelheiten über Garibaldi's Abzug; ein Augenzeuge erzählt: „Es war ein tief ergreifender Anblick. Die Männer hatten sich in einer herrlichen Frühlingsnacht auf einer Villa am Meeresufer, einige Wegstunden von Genua, versammelt. Es waren ihrer etwa 2000, wie man mir sagte; gewiß ist, daß alle Laubgänge des großen Gartens von Gruppen Freiwilliger angefüllt waren, welche mit Bündeln von Gewehren und Munitionskisten zum Segestade hinabstiegen und, ohne auch nur ein Wort zu sprechen, dieselben an Bord der Schiffe brachten, die bereit lagen. Raun hörte man einige Befehle flüstern. Alle waren ernst: kein Ruf, kein Leberhoch, keine Scheinbegeisterung, aber auf allen Gesichtern der Ausdruck entschlossenen Willens und tiefer Ueberzeugung! Erst später, auf offener See, wollte Garibaldi weitere Weisungen erteilen. Seinen Plan hat er noch Niemandem mitgetheilt, doch strahlte sein Auge. Um 3 Uhr Nachts gingen sie an Bord; die See war äußerst günstig. . . . Die „Opinion Nationale“ setzt hinzu: „Aus demselben Schreiben ersehen wir, daß Garibaldi seinen einzigen Sohn bei sich hat und bedauert, nicht zehn Söhne zu haben, denn er nähme sie alle mit. Auch Georg Manin, Sohn des ehemaligen Präsidenten der Republik Venedig, begleitet Garibaldi und ist special an seine Person attachirt. Garibaldi brauchte übrigens nur zu wählen, so zahlreich waren die Gesuche um Theilnahme an dem Zuge, die er von Freiwilligen und Offizieren aller Grade erhalten hat.“

Der „Independance Belge“ wird aus Genua, d. 8. Mai, geschrieben, daß dem Vernehmen nach von Livorno zwei Dampfer mit Freiwilligen sich den drei, die von Genua ausliefen, angeschlossen haben, und daß andere Expeditionen im Werke sind. Die Garibaldi'schen Freiwilligen wurden durch eine Anzahl von Soldaten und Offizieren, etwa 250, verstärkt, die zu den toscanischen Regimentern gehörten, welche in Genua in Garnison lagen. An Bord legten sie sofort die königliche Uniform ab und zogen die rothe Blause, die Huthosen und den breiten Hut der Garibaldi'schen Scharen an. Im Laufe des Sonntags wurden noch etwa 150 Soldaten, welche keine Aufnahme gefunden hatten, von Carabinieri eingeholt und als Ausreißer nach Genua transportirt. In Genua ist Alles darüber einig, daß, wie auch das Unternehmen endet, es dereinst zu den schönsten Thaten in der Geschichte des italienischen Unabhängigkeits-Kampfes gezählt werden wird.“

Unter der Ueberschrift: „Garibaldi's Expedition“, theilt die Patrie Folgendes mit: „Wir erhalten heute zahlreiche Correspondenzen vom 10. und 11. d. Mts., welche über die Garibaldi'sche Unternehmung Licht verbreiten. Die gegenwärtige Expedition soll danach die Ausführung eines längst studirten Planes, und die sicilianischen Anruhen sollen etwas zu früh ausgebrochen sein. Der ursprüngliche Plan soll nämlich dahin gegangen sein, an drei Punkten zugleich loszuschlagen, um dadurch die Vertheidigung zu erschweren, nämlich in den Abruzzen, in Calabrien und in Sicilien. Von den Abruzzen aus wollte man den Kirchenstaat insurgiren. Das Terrain von Calabrien ist dem der Abruzzen ähnlich und einem Guerillakriege günstig. Landen kann man mit Erfolg nur auf der Küste des adriatischen Meeres, wohin die Schifffahrt aber schwierig und langwierig ist. Am 11. d. Mts. beschäftigte man sich in Genua fortwährend mit einer zweiten Expedition unter dem Busenfreunde Garibaldi's, dem Obersten Medici, einem entschlossenen Manne. Die Zahl der Freiwilligen soll 6000 betragen. Jeder bewaffnet sich, so gut er kann, so daß jetzt kein Revolver, keine Flinten, kein Dolch und kein Säbel mehr zu haben ist. Die Regierung soll beabsichtigen, die zweite Expedition auf alle Weise zu verhindern. Andererseits soll die neapolitanische Regierung, seit lange von den Garibaldi'schen Plänen unterrichtet, zu dem Fräftigsten Widerstande in Bereitschaft sein.“

Dem Espero zufolge ist die Stärke der Freiwilligen, die Garibaldi mitgenommen hat, nicht 1200, sondern 2200 Mann, die vollkommen gut bewaffnet, gekleidet und verproviantirt sind. Ein Theil trägt rothe Blousen und Huthüte, ein Theil graue Oberrocke. Die Schiffe werden von ausgezeichneten Leuten, welche die kleinste Schlupfwinkel der neapolitanischen und sicilianischen Gewässer kennen, geführt. Dem Pungolo zufolge werden alsbald mehrere Schiffe folgen, und bildet sich auch in London eine Legion für Sicilien, nachdem Cassi auf einem londoner Meeting erklärt hat, daß auch die Republikaner zum Besten der Einheit Italiens den König von Piemont als Nationalhaupt anerkennen.

Genueser Nachrichten aus Neapel, d. 8., Messina, d. 7. und Palermo, d. 6. Mai, lauten: „In Neapel ist das Gerücht verbreit-

ter, daß der Zustand in Calabrien zum Ausbruche gekommen sei und die Regierung zu dessen Niederdrückung Truppen dahin abgeschickt habe. Es wird hinzugefügt, dem Aufstande auf Sicilien sei es gelungen, sich von Cesalu, seinem Hauptquartiere, bis Marsala, also von der Mitte der Nordküste bis zur Mitte der Westküste, auszubreiten. Palermo und Messina haben bereits Mangel an Lebensmitteln; um beide Städte zu verproviantiren, hat die Regierung einen Dampferdienst eingerichtet. Insurgenten, die von verschiedenen Seiten eintrafen, sind in Calabrien und Sicilien — in der Umgegend von Trapani — gelandet. Die Stadt Neapel ist ruhig, aber das Vertrauen auf die Dauer des jetzigen Standes der Dinge schwindet mehr und mehr. Schon haben sich wieder einige Familien zur Auswanderung entschlossen.“

### Schweiz.

Bern, d. 11. Mai. (Tel. Dep.) Die französische Regierung hat dem Bundesrathe eröffnet, daß von einer Konferenz keine Rede sein könne, bevor das sardinische Parlament über die savoyische Angelegenheit Beschluß gefaßt habe. Später werde sie einer Konferenz nicht entgegen sein, und sie sei dann bereit, die Neutralität und Unabhängigkeit der Schweiz nochmals durch einen feierlichen Akt zu gewährleisten.

### Frankreich.

Paris, d. 12. Mai. Wie es (wohl nicht ohne Uebertreibung) heißt, besteht Garibaldi's Geschwader aus acht Schiffen mit 6000 Mann Soldaten. Drei Schiffe gingen von Genua, zwei von Malta und drei von den übrigen Punkten Italiens ab. Man weiß nicht genau, wohin er sich gerichtet hat. — Die halbamtlichen Blätter fahren fort, gegen Garibaldi zu Felde zu ziehen und England zu beschuldigen, den Zug nach Sicilien hervorgerufen zu haben. Ihre Sprache ist jedoch etwas gemäßigter als gestern. Der französische Gesandte in Turin, Sr. v. Dalleyrand, soll sich mit seiner Protestation gegen die Garibaldi'sche Expedition, die er Cayour überreichte, nicht begnügt haben; er hatte auch mit dem Könige eine Unterhaltung über den Gegenstand. Victor Emanuel soll geäußert haben, er bedauere die Unternehmung, doch werde er den berühmten General nicht im Stich lassen. — Die neapolitanische Regierung hat so eben eine Note an Lord John Russell übersandt, worin sie sich über das Betragen des englischen Konsuls beklagt. — Neben der Garibaldi'schen Affaire beschäftigt sich unsere politische Welt heute hauptsächlich mit dem Orient, der, wie man versichert, jetzt plötzlich in den Vordergrund treten soll. Daß Frankreich und Rußland in dieser Frage einig seien, vermutet man daraus, daß der Großfürst Nikolaus in den ersten Tagen der nächsten Woche in Paris eintrifft.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Mai. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Lord John Russell, durch die französischen Befestigungen bei St. Pierre würden die Verträge nicht verletzt. Die Verhandlungen wegen der neuseeländischer Fischereien würden bald in befriedigender Weise beendet sein. England habe gelegentlich gegen Frankreich den Wunsch ausgedrückt, es möge dieses die neutralisirten Gebiete Savoyens so lange nicht militärisch besetzen, bis die savoyische Frage geregelt sei. Neuere sei bezüglich der letztern nicht mitzutheilen. Sir Henry Keating erblickt in den zu London stattfindenden Geldsammlungen für die Sicilianer keine Gesekeverletzung.

London, d. 12. Mai. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses theilte der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Lord Wodehouse, mit, England habe vortheilhafte Verträge mit Honduras und Nicaragua abgeschlossen. Der Weg über die Kanadenge werde allen Nationen offen sein. Als Antwort auf eine Interpellation Lord Stratford de Redcliffe's erklärte Lord Wodehouse, die Schicanen, von denen die Protestanten in der Türkei zu leiden hätten, gingen von Griechen und Lateinern aus.

### Türkei.

Aus Konstantinopel, d. 5. Mai wird die Zurückberufung Dmer Pascha's gemeldet. — Für die mihandelte französische Familie soll eine Entschädigung von 1½ Millionen Piafter bewilligt worden sein.

### Lotterie.

Bei der am 12. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 121. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 69,228. 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 28,292, 59,290 und 84,884. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 10,379 und 85,857.

41 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 110, 720, 950, 992, 1526, 5610, 5942, 13,811, 15,303, 16,721, 16,890, 18,397, 19,169, 20,438, 30,464, 31,876, 33,170, 34,780, 35,675, 39,491, 41,705, 42,613, 47,420, 47,681, 51,093, 51,762, 52,271, 53,130, 53,597, 55,354, 59,561, 62,289, 67,091, 68,682, 69,622, 71,161, 79,900, 84,637, 89,233 und 92,641.

50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2357, 2832, 3684, 5155, 6550, 7649, 7680, 9937, 13,152, 18,082, 18,148, 22,784, 23,734, 23,995, 27,148, 27,554, 29,479, 30,765, 31,169, 31,671, 32,935, 33,121, 35,121, 35,709, 40,621, 41,941, 45,083, 45,738, 44,803, 58,844, 60,861, 61,507, 64,447, 64,564, 67,167, 71,024, 73,771, 74,222, 74,349, 74,615, 74,867, 74,880, 75,136, 76,153, 77,346, 77,970, 80,350, 91,041, 92,430 und 93,093.

71 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 447, 2242, 2499, 3115, 7079, 9247, 10,923, 11,716, 11,839, 11,374, 13,202, 18,106, 21,028, 21,270, 21,282, 22,755, 24,163, 24,854, 26,538, 26,978, 28,533, 31,784, 31,784, 35,121, 35,709, 40,621, 41,941, 45,083, 45,511, 45,512, 45,739, 45,902, 46,192, 49,372, 47,165, 49,047, 49,230, 50,370, 55,598, 55,940, 57,880, 58,583, 58,983, 59,282, 59,384, 59,337, 59,584, 60,623, 61,316, 61,493, 62,170, 62,210, 61,778, 65,192, 66,069, 68,306, 69,932, 73,801, 74,631, 75,027, 77,337, 79,313, 79,657, 81,577, 81,659, 81,798, 86,541, 87,523, 89,503, 91,252, 92,748 und 94,834.

# Ed. Bendheims größtes Kleidermagazin, Schmeerstraße Nr. 1,

kann trotz Reid von Concurrenten und trotzdem erst nur 4 Jahre etablirt ist, dennoch um 30% billiger verk., eigene lobende Phrasen werden jetzt nicht mehr von einem geehrten Publikum anerkannt! Beweise und Thatsachen haben mein Geschäft zu einem der größten gemacht, und werden sich die geehrten Käufer von der Wahrheit überzeugen.

Feine Tuchrocke, Fracks u. Ueberzieher v. 5 1/2 Thlr., Buckskinhosen neueste Dessins 2 1/2 Thlr., feine Sommerbuckskin-Röcke u. Tweene 3 1/2 Thlr., Rheinl. Buckskinhosen v. 1 1/2 Thlr.

an, Röcke in Casinet, Lustre u. Gangrin v. 2 1/2 Thlr., halbw. Hosen v. 1 1/2 Thlr.

Größtes Lager Knaben-Anzüge, Kittel u. Umbänge, Turn-Anzüge. NB. Jede Bestellung wird nach Maas ohne Preiserhöhung angefertigt; sämtliche Tuche u. Buckskins sind decatirt, so daß sie nicht mehr einlaufen.

Ein Lehrling oder Laufbursche findet Engagement bei **Ed. Bendheim.**

Bitte genau zu beachten.

## M. Gottheil jun. beehrt sich ergebenst anzuzeigen.

Nachdem ich wiederum bedeutende Partien seiner französischer und englischer Fabrikate angekauft habe, will ich dieselben, um bald damit zu räumen, zu nachstehenden Preisen abgeben:

- Feine Bänder in jedem Genre von 5, 6 bis 10 *Ag.*
- Französische Blumen und Federn von 4 bis 5 *Ag.*
- Brüsseler Spitzen in jeder beliebigen Breite von 5 *Ag.* bis 1 *Ap.*
- Schweizer Stickereien, Aermel, Krager, Fichüs und Mantillen von 2 *Ap.* an.
- Gardinen in Mull, Gaze und Fillet das Fenster von 1 *Ap.* an.

### Für Herren!

- Stroh Hüte, sowohl braune als echte Panama, von 1 1/2 *Ap.* an.
- Oberhemden zu 1 1/2 *Ap.*, in Dkd. 12 *Ap.*, Chemisets zu 4 *Ag.*
- Cravatten und Schlipfe von 10 *Ag.* bis 20 *Ag.*

Als außergewöhnlich preiswürdig empfehle: eine Partie schwarzen Taffet zu Kleidern in allen Breiten zu 20—25 u. 30 *Ag.* die Berliner Elze; ebenso schwarze Atlasse, Guttasfete, Florense und Moiré antique.

**M. Gottheil junior**, Seidenband-, Weiß- und Kurzwarenhandlung, große Ulrichsstraße Nr. 3. 3, im Hause des Herrn Zeiz.

## Bad Wittkind.

Dienstag d. 15. Mai 1860

zur Eröffnung der Bade-Saison

## Grosses Extra-Concert

vom vollständigen Hall-Orchester.

Mit zur Aufführung kommt:

Für Jeden Etwas, Potpourri von E. John.

Anf. 3 1/2 Uhr. (Entree 2 1/2 Sgr.) **E. John**, Stadtmusikdirector.

## Marinirten Lachs

und vorzüglich schön  
**mar. Lachs in Gelée**  
empfangt heut  
**Julius Riffert.**

## Auction von Fettvieh.

Montag den 21. Mai, Nachmittags 1 Uhr, sollen auf dem Rittergute Brandersoda bei Mülcheln 2 St. Ochsen, 5 St. Kühe, 10—12 St. Schweine und 120 St. Hammel, letztere in kleineren Partien, im Wege der Auction verkauft werden.

## Pferdeverkauf.

Auf der Zuckersabrik Altscherbich bei Scheubitz sollen am 22. Mai c. Vormittags 9 Uhr mehrere gute Ackerpferde und 1 Reitpferd gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden.  
Ein neuer einspänniger Leiterwagen und ein Pferd mit Geschirr zu verkaufen Mittelwache 6.

## Schändiger Gesangsfest.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr erste Ensemble-Probe der 3 Hallischen Liebertafeln (Volkstheater), Männerliedertafel und Männerchor in Koch's Restauration (früher Gröbler). Um pünktlichen Besuch wird gebeten.

Zum Sternschibenschiffen mit Püschbüchsen und Abends Ball zum Himmelfahrtsfest den 17. d. M. ladet ergebenst ein  
der Gastwirth **Teichmann**  
in Hornburg.

## Deliz a/B.

Zum Pfingstbier den 2. und 3. Feiertag in einer gebiethen Laube, ausgeführt von **Fronpeter** des H. R. 12. Puffaren-Regiments, ladet ergebenst ein  
**C. Theuring.**

## Auf dem Landsberge

zum Himmelfahrtsfest  
erstes großes **Extra-Concert** im schön erbauten **Berg-Pavillon**. Nach dem Concert **Ball**. Ein verehrtes Publikum mache ich insbesondere darauf aufmerksam, daß die Räumlichkeiten in diesem Jahre bedeutend verschönert und vergrößert sind; das in früheren Jahren berühmte Reinsdorfer Bier wird in derselben Güte wieder verkauft, wozu freundlichst einladet  
**C. Säckel** zum Rathskeller.  
Landsberg, den 13. Mai 1860.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr wurde meine liebe Frau **Auguste** geborne **Zähniße** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Dies allen lieben Bekannten und Verwandten statt besonderer Nachricht.  
Neumark bei Weimar, den 11. Mai 1860.  
**Otto Koch.**

## Todes-Anzeige.

Am 12. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr starb unsere geliebte Gattin und Mutter, **Christiane Thomas** geb. **Reinicke**, nach kurzem Krankenlager in Folge eines Lungenschlags im 48. Jahre ihres Lebens. Trauernd widmen wir diese Anzeige entfernten Verwandten und Freunden mit der Bitte, uns ihre stille Theilnahme nicht zu verlagern.  
Gehoben, den 14. Mai 1860.  
Der Kaufmann **C. F. Thomas**  
nebst Kindern.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Todes-Anzeige.

Am 9. Mai verunglückte unser lieber jüngster Sohn und Bruder **Hermann Bekold**, Mühlknappe in einer Mühle unweit Mühlhausen, und heute entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser ältester theurer Sohn und Bruder, der Lehrer **Wilhelm Bekold**, 23 1/2 Jahre alt. — Um stille Theilnahme in ihrem herben tiefen Schmerz bitten die Hinterbliebenen.  
Schaffstädt, den 12. Mai 1860.

## Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir tiefgebeugt, mit der Bitte um stillen Beileid, hierdurch an, daß am 7. d. Mts. Abends 6 1/2 Uhr unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, **Carl Männicke**, nach dreiwöchentlichem Krankenlager sein thätiges Leben in einem Alter von 57 Jahren nach dem unerforschlichen Rathe Gottes beschlossen hat.  
Spiechendorf, Riemberg und Trotha, den 11. Mai 1860, am Begräbnistage.  
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Berliner Börse vom 12. Mai. Die Börse war heute sehr geschäftlos u. blieb die Haltung in allen Effecten matt; öffentliche Sachen waren ganz ohne Leben; von anderen Creditpapieren wurden nur Darmstädter, Dessauer und Thüringer etwas mehr gehandelt, und von Eisenbahnen Anhalter und Magdeburg-Wittenberger; im Ganzen aber festhielten sich die Raben später. Preussische Fonds blieben matt und ohne Resonanz und auch in Wechseln war das Geschäft nur gering.

## Marktberichte.

Magdeburg, den 12. Mai. (Nach Wispeln.)	
Weizen	71 — 74 <sup>pf</sup> Gerste 45 — 47 <sup>pf</sup>
Roggen	— — <sup>pf</sup> Hafer 31 — 33 <sup>pf</sup>
Kartoffelspiritus, die 14.400 <sup>q</sup> Trall. 32 1/2 % à 33 1/2 <sup>pf</sup> .	
Nordhausen, den 12. Mai.	
Weizen	2 <sup>pf</sup> 12 1/2 <sup>Ag.</sup> bis 3 <sup>pf</sup> — <sup>Ag.</sup>
Roggen	2 <sup>pf</sup> 7 1/2 <sup>Ag.</sup> . . . 2 <sup>pf</sup> 15 <sup>Ag.</sup>
Gerste	1 <sup>pf</sup> 20 <sup>Ag.</sup> . . . 2 <sup>pf</sup> 2 1/2 <sup>Ag.</sup>
Hafer	1 <sup>pf</sup> 3 <sup>Ag.</sup> . . . 1 <sup>pf</sup> 8 1/2 <sup>Ag.</sup>
Rübsel pro Centner 12 1/2 <sup>pf</sup> .	
Reinöl pro Centner 13 <sup>pf</sup> .	
Quedlinburg, den 11. Mai. (Nach Wispeln.)	
Weizen	60 — 72 <sup>pf</sup> Gerste 39 — 50 <sup>pf</sup>
Roggen	53 — 56 <sup>pf</sup> Hafer 31 — 34 <sup>pf</sup>
Reinöl, der Centner 22—22 1/2 <sup>pf</sup> .	
Raff. Rübsel, der Centner 12 1/2—12 1/2 <sup>pf</sup> .	
Rübsel, der Centner 11 1/2—12 <sup>pf</sup> .	
Reinöl, der Centner 11 1/2—11 1/2 <sup>pf</sup> .	

Wasserstand der Saale bei Halle am 13. Mai Abends am Unteregel 5 Fuß 11 Zoll, am 14. Mai Morgens am Unteregel 5 Fuß 11 Zoll.  
Wasserstand der Saale bei Weiskensfeld am Unteregel: am 12. Mai Abends 2 Fuß 10 Zoll, am 13. Mai Morgens 2 Fuß 9 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 12. Mai Vorm. am alten Pegel Nr. 1, am neuen Pegel 7 Fuß 6 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Dresden den 12. Mai Mittags: 1 Elle 13 Zoll über 0.

## Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg verließen: Aufwärts, d. 12. Mai. **G. Zippel**, **Krennholz**, von **Rogitz** n. **Buckau**. — **G. Dümmler**, **Stütz**, v. **Hornburg** n. **Dresden**.  
Niederwärts, d. 11. Mai. **W. Bremer**, **Gypsiner**, v. **Rienburg** n. **Spandau**. — Den 12. Mai. **G. Wiener**, **Sanktewitz**, v. **Pollewig** n. **Hamburg**. — **F. Rappus**, **Christiane**, v. **Neu Oesen** n. **Charlottenburg**. — **Fr. Andreæ**, **Güter**, v. **Dresden** n. **Magdeburg**. — **A. Gönge**, **Krennholz**, v. **Koswig** n. **Neuß** n. **Magdeburg**. — **W. Gutthun** — desgl. — **Magdeb. Dampfschiff-Comp.**, **Maschinenwerke**, v. **Buckau** n. **Hamburg**. **Magdeburg**, den 12. Mai 1860.  
Königl. Schiffsamt.







aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

### Bekanntmachung.

Das neu erbaute Bierbrauerei- und Wohngebäude des Kaul Traugott Leyrer zu Tiefurt, (nahe bei Weimar, an der von Tiefurt nach Weimar führenden Chaussee gelegen) nebst Zubehörungen und Brauereigeräthschaften, ohne Rücksicht auf die Brauereigerechtigkeit selbst zusammen 9164 *Rp* gewürdert, soll im Wege der Hülfsvollstreckung anderweit

Montag den 2. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr in Gasthofe zu Tiefurt versteigert werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen und können das Nähere aus dem in diesem Gasthofe angeschlagenen Patente ersehen, auch auf Verlangen aus den Justizamts-Akten mitgetheilt erhalten. Zu erwähnen ist hierbei, daß die Brauerei zweckmäßig eingerichtet, insbesondere mit drei schönen, luftigen Malzböden und guten Kellern, namentlich mit einem großen, ausgezeichneten Felsenkeller und mit vorzüglichen Wasserleitungen versehen ist.

Weimar, den 2. April 1860.

Großherzoglich S. Justizamt.  
R. Vulpus.

### Bekanntmachung.

Die erste Knabenlehrer-Stelle an hiesiger Stadtschule ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, und es soll dieselbe mit einem Literaten oder sonst tüchtigen Lehrer schleunig wieder besetzt werden.

Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen bei uns melden.

Mit der Stelle ist außer freier Wohnung ein jährliches Einkommen von circa 260 *Rp* verbunden.

Brehna, den 11. Mai 1860.

Der Magistrat.

Künftigen Freitag, als den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, soll die Anfuhr von 50 *R* Steinfack auf die Wege der Gemeinde Westewitz im Waage'schen Schenklokale hier an den Mindestfordernden verdingen werden.

Westewitz, den 14. Mai 1860.

Die Ortsbehörde.

5000, 4000 (auch getheilt), 3000, 2000 u. 500 *Rp* sind sofort gegen gute Hypothek auszuliehen durch Justizrath Wilke.

Ein 1847 massiv gebautes Haus in Merseburg, mit 4 heizbaren Stuben, Kammern, 2 Küchen, Keller, Hintergebäude, 17 *R* Ruthen Garten und 70 *R* Ruthen Feld und Wiese ist für den billigen Preis von 1550 *Rp* mit 1150 *Rp* Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt *Ed. Stückrath* in der Exped. d. Zeitung.

Ein im Hirschbrühl zu Erfurt belegener Garten nebst Wohn- und Gartenhaufe ist zu verpachten oder zu verkaufen. Das Wohnhaus ist neu erbaut, zum Sommer- und Winter-Aufenthalt gut eingerichtet, enthält 7 heizbare Stuben, 4 Kammern, Küche, Boden und Kellerräume, sowie 2 Altane. Das Gartenhaus enthält ebenfalls 2 bewohnbare Piecen, nebst Keller. Inmitten des Gartens befindet sich ein Fischteich. Bei der romantischen Lage dieses Grundstücks bedarf es keiner besondern Empfehlung. Die Verpachtung kann auf mehrere Jahre erfolgen und das Grundstück dem Pächter zur alleinigen Benutzung übergeben und zu Johannis d. J. von demselben bezogen werden. Nähere Auskunft in Merseburg Jägerhof Nr. 819, parterre.

Ein in der Nähe Naumburgs belegenes Commun-Bräuhaus, früher schwinghaft betrieben, will der dortige Gemeindevorstand baldigst verpachten. Näheres bei *Ed. Stückrath* in der Exped. dieser Zeitung.

 **Friedr. Brandt,**  
große Ulrichstr. Nr. 29, empfiehlt eine große Auswahl Kutschwagen nebst Geschirre. Auch steht ein wenig gebrauchter Fensterwagen, ganz verdeckt, billig zum Verkauf.

**Die Brau-Commun zu Gera** empfiehlt ihr rühmlichst bekanntes Lagerbier einer geneigten Beachtung mit dem Bemerken, daß sie den Agenten *C. G. Kirchhoff* hier mit dem Export desselben betraut hat. Die Versendung geschieht in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Eimerfässern und werden solche gegen billige Provision franco zurückgenommen.

Gera, den 5. Mai 1860.  
Der Vorstand der Brau-Commun.  
C. G. Kirchhoff.

Auf Obiges Bezug nehmend, sichert der Unterzeichnete in Ausführung von geehrten Aufträgen die reellste Bedienung zu.  
Gera, den 5. Mai 1860.

*C. G. Kirchhoff,*  
Heinrichstr. Nr. 29.

In Naumburg a. d. Saale ist ein Garten, in welchem eine sehr frequente Gärtnerei betrieben wird, zu verkaufen oder zu verpachten und kann zu Weihnachten 1860 bezogen werden. Das Nähere in Nr. 255 auf dem Holzmarkt.

### Landguts-Verkauf.

Ein in der Nähe Leipzigs gelegenes Landgut, mit 42 Acker Feld, 4 Acker Wiesen und guten Gebäuden, soll mit 4000 *Rp* Anzahlung übergeben werden.

Eins dergleichen mit 52 Acker Feld, 8 A. Wiesen und 5 Acker Holz. Gebäude gut. Preis 17,000 *Rp* und 4—5000 *Rp* Anzahlung.

Desgleichen eins mit 26 Acker Feld, 6 A. Wiesen und 6 A. Holz. Preis 17000 *Rp* und kann mit 1600 *Rp* übernommen werden.

Sämmtlicher Boden ist Rapp- und Weizenboden, auch ist bei jedem Gute vollständiges Inventar. Alles Nähere durch den Dekonom *J. G. Blüthner* in Lindenau b. Leipzig.

Ein Reisender erhält Stellung durch das Comtoir von *Clemens Warnecke* in Braunschweig.

Ein Stellmachergesell auf Kasten findet dauernde Beschäftigung bei *Pittschke*, Geißstraße 51.

Ein junger militärfreier Mann sucht eine Stelle als Kutscher oder Bediente. Zu erfragen bei Herrn *Lepold*, Geißstraße Nr. 59.

### Announce.

Ein junges Mädchen, gründlich im Puzmachen geübt, sucht baldigst ein ihrem Fache angemessenes Engagement.  
Adresse: F. E. poste restante Querfurth.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wünscht gegen übliches Honorar unter liebevoller humaner Anleitung sich in der Wirthschaft und Küche auszubilden. Gefällige Stellen bitter man unter Chiffre F. H. bei *Ed. Stückrath* in d. Exped. d. Z. gütigst niederzulegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener tüchtiger Kutscher wird zum sofortigen Antritt gesucht.  
*C. Damm.*

Rheinwein-, Medoc-, Bier- und ovale 1-Quartflaschen, sowie Milchfäße in grünem u. weißem Glase bei *G. Apel.*

Die erwartete neue Zusendung Champagner ist eingetroffen und gebe solchen zu den bekanntesten billigen Preisen ab. Als etwas Ausgezeichnetes empfehle ich besonders ein Pfändchen Heidsieck-Auslese. *G. Apel*, gr. Märkerstr. 22.

### Stabliments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier Bechershof Nr. 11 als Schneidermeister etablirt habe und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Beachtung.  
Halle, den 13. Mai 1860.  
*Theodor Gentschel*, Schneidermeister.

Eine gold. Broche ist in voriger Woche im Schmelzer'schen Garten gefunden. Abzuholen bei *Hellmuth* in Siebichenstein Nr. 42.

**Die Wasserheilanstalt in Langenberg,** (nebst Sool- und Fichtennadelbädern), wird Mitte Mai eröffnet. *Dr. Blan.*

**Das Wellenbad zur Wasserkunst** wird am 15. Mai eröffnet und empfehle dasselbe zur gefälligen Benutzung.  
*Alb. Zabel.*

In der hiesigen Mineralwasser-Anstalt, welche in ihrer Einrichtung ganz den Prinzipien der *Struve'schen* Anstalt in Dresden entspricht, werden stets die gangbarsten Mineralwasser, als: *Selters*, *Soda*, *Kohlen-saures Wasser*, *Friedrichshaller Bitterwasser* und außer diesen verschiedene moussierende Fruchtsilmonaden u. vorrätzig gehalten und sämmtliche Fabrikate, neben ihrer bereits vielseitig anerkannten Güte, zu den billigsten Preisen abgegeben.  
Querfurt, am 2. März 1860.  
*A. Neumann.*

### Dr. Struve in Dresden künstliche Mineral-Brunnen.

Vorrätzig: *Selters*, *Soda*, *Kohlen-saures Bitter* und *Magnesia*, *Obersalz-brunn*, *Friedrichshaller Bitter*, *Maria Kreuz*. Die andern Wasser dieser Fabrik besorgen wir aufs Prompteste.

**W. Fürstenberg & Sohn,**  
Brunnen-Handlung.

Die vierte Auflage eines sehr nützlichen Gartenbuches:

### Der populäre Gartenfreund,

oder die Kunst, alle in Deutschland vegetirenden Blumen und Gemüse

auf die leichteste und einträglichste Weise zu ziehen. Nebst einem Garten-Kalender (welcher die monatlichen Garten-Verrichtungen enthält). Auf praktische Erfahrung gegründet. Von *D. Schmidt* und *F. Herzog* (Kunstgärtner in Weimar) herausgegeben.  
Preis 25 Sgr.

Ist als ein in jeder Hinsicht zur Selbstbesorgung der Privat-Gärten nützliches Buch zur Anschaffung zu empfehlen.

Vorrätzig bei *Schroedel & Simon* in Halle, *Löffler* in Cönnern, *Weise* in Ustleben, *Fermann* in Wettin und *Meißner* in Bitterfeld.

„Gelbes Wachs“ kauft *J. S. Keil*.  
*Hophaare*, *Garren* und *Pöfsterweg* empfiehlt *J. S. Keil.*

*Leinöl*, *Leinölfirnis*, *Kienöl*, *franz. Terpentinöl*, *Vech* und *Theer* billigt bei *J. S. Keil*, große Klausstraße Nr. 39.

### Limburger Käse

verkaufte für fremde Rechnung in  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{2}$  Kisten billigt *Reinhold Kirsten.*

*Frische Thüringer Salzbutte*, sowie *Bayerische Schmelzbutte* empfiehlt *Reinhold Kirsten*, große Steinstraße Nr. 12.

**Merseburger Lagerbier-Kofent** ist von jetzt ab fortwährend in bekannter Güte bestens zu haben in der Stadt-Brauerei. Merseburg, den 12. Mai 1860.  
*C. Berger.*

### Pferde-Verkauf.

1 *Fuchs-Wallach*, gesund und stark, 8 Jahr alt, vorzügliches Arbeitspferd, steht zu verkaufen bei *Heinr. Schulze junior*, in Merseburg.

Ein Paar vierjährige Pfaunen stehen zum Verkauf. Näheres Haus Freimfeld bei Halle a/S.

1 Ausziehtisch, 1 Estrade, 1 Mehllasten, auch als Futterkasten, stehen billig zum Verkauf *Rannische Straße* Nr. 7.

### Bekanntmachung

an alle Landwirthe und alle Freunde der Landwirtschaft.

Der landwirthschaftliche Centralverein für die Provinz Sachsen, der Unhaltischen und Schwarzburg-Sondershäusern Lande und des Herzogthums Gotha wird seine 15. General-Versammlung am

29. und 30. Mai er. in Raumburg a/S.

abhalten. Alle Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft in und außerhalb des Centralvereinsbezirktes sind hierdurch freundlichst zur Theilnahme eingeladen. — Die ausführlichen Programme sind bei allen landwirthschaftlichen Zweigvereinen des Centralvereins, sowie beim Eintritt unentgeltlich zu haben und wird hier nur vorläufig bemerkt, daß die Verhandlungen der General-Versammlung am 29. Mai früh von 9 Uhr ab beginnen und am 30. Mai von 8 Uhr früh ab fortgesetzt werden. Am letztgenannten Tage ist Nachmittags durch die Weinbergs-Gesellschaft ein Besuch der nahen Weinberge zur Kenntnisaufnahme der Kultur und schönen Lage derselben vorbereitet und wird daselbst den Winzern ein Fest veranstaltet werden. — Sollte eine Anzahl Festtheilnehmer den 1. Juni noch zu einem Besuche einzelne Wirthschaften der Umgegend oder des schön belegenen Badeortes Kösen und der Rubelsburg benutzen wollen, so sind dazu die nöthigen Einleitungen getroffen.

Merseburg und Raumburg, den 22. April 1860.

Das Directorium der 15. General-Versammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereins für die Provinz Sachsen re. von Reibnitz. Ehrhardt.

### Sir Humphry Davy's Pomade,

bewährt als das beste Mittel gegen das Ausfallen und zur neuen Erzeugung der Haare, überhaupt zur Kräftigung und Verschönerung des Haarwuchses, pr. Krüte nebst spec. Gebrauchsanweisung 20  $\frac{1}{2}$  Gr. Verpackung frei. Depot bei C. F. F. Colberg in Halle, am alten Markt.

Von den vielen amtlichen und Privatzeugnissen hier nur die beiden nachstehenden:

Der Unterzeichnete bescheinigt hierdurch, daß er von der kräftigen Wirksamkeit der unter dem Namen Sir Humphry Davy's verkauften Pomade sich selbst zu überzeugen Gelegenheit gehabt hat, indem er in einer Anzahl von Fällen bei Haarlosigkeit nach Anwendung der Pomade das Wiederwachsen gesunder und reichlicher Haare beobachtet.

(L. S.) Professor Dr. Blasius, Halle a/S., d. 10. Juli 1851. (Egl. Preuss. Geh. Medicinalrath, prakt. Arzt u. Director der Gtr. Klinik).

Durch das über die unter dem Namen Sir Humphry Davy's verkauften Pomade ausgestellte Attest des Herrn Professor Dr. Blasius wurde ich veranlaßt, diese Pomade gegen das Ausfallen der Haare anzuwenden, und habe die erfreuliche Erfahrung gemacht, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche der Pomade das Ausfallen der Haare nicht blos gänzlich beseitigt war, sondern daß sich auch noch vor dem gänzlichen Verbrauche der zweiten Krüte ein reichlicher Anwuchs gesunder Haare aufs augenscheinlichste zeigte. Jetzt bedarf ich der Pomade nicht mehr; ich ererne mich nach deren Gebrauche eines reichlichen Kopshaares wieder. Solches bescheinige ich hiermit der Wahrheit gemäß.

Erffurt, den 13. October 1852.

Zwanzig, Pfarrer.

### Ergebnisse Anzeige!!!

Meinen werthen Kunden zeige hiermit an, daß ich den 13. d. Mts. mit meinem Seidenband-Lager von der Leipziger Messe zurückgekommen und mit den neuesten Sachen versehen bin. Ich werde, durch vortheilhafte Einkäufe, die reellsten Preise stellen.

S. Bucky's Seidenbandhandlung, Rathhausgasse Nr. 18.

Von der Leipziger Messe angekommen: eine große Auswahl von Strohh- und Koffhaarbüten, das Neueste in Bandbüten, Bordüren, Barettchen und Stoden; ebenso Güte für Kinder in allen Branchen; für Herren: Palmhüte zu 17  $\frac{1}{2}$  Gr. 6  $\frac{1}{2}$  Gr., Knabenhüte von 2  $\frac{1}{2}$  Gr. 6  $\frac{1}{2}$  Gr., zu welchen Preisen kein Strohhfabrikant und kein Händler im Stande ist solche zu verkaufen; ferner eine große Partie französischer Blumen, sowie Strohhblumen, Federn und Kränze sind im Ganzen wie auch im Einzelnen zu verkaufen bei

J. Schmitz, Schmeerstraße Nr. 10.

### Ph. Loewenthal.

So eben angelangt von der Leipziger Messe mit verschiedenen Schnitt- u. Kurzwaaren, welche ich, um bald zu räumen, für die Hälfte des Werthes verkaufe s. w. folgt:

Die modernsten schwarzseidenen Herrenhüte à 1  $\frac{1}{2}$  R 5  $\frac{1}{2}$  Gr., moderne Fantastehüte, gemalte Fensterrouleaux, Sonnen- u. Regenschirme in großer Auswahl, Herren- u. Damenhandschuhe in Zwirn u. Seide, die modernsten Unterärmel sehr billig, feine Schleier à 5  $\frac{1}{2}$  Gr., die feinsten wollenen Barege à Elle 4  $\frac{1}{2}$  Gr., so auch ächten Batist, verschiedene wollenen Kleiderstoffe u. Kattune, feine weiße Strümpfe à P. 3  $\frac{1}{2}$  Gr., verschiedene Sorten gut gearbeitete Morgenschuhe à P. 10  $\frac{1}{2}$  Gr., so auch verschiedene Zeugstiefeln, verschiedene Weißwaaren, so wie Spitzen u. Ranten, gestickte Kragen à 2  $\frac{1}{2}$  Gr., Diqueröde à St. 1  $\frac{1}{2}$  R 10  $\frac{1}{2}$  Gr., französische Sommertücher 16  $\frac{1}{2}$  à 3 R.

Schnürsenkel, verschiedene Zwirne, Eisengarn u. noch 1000 andere Gegenstände in en gros u. en detail. Nochmals bitte ich ein geehrtes Publikum mich baldigst zu besuchen u. zu überzeugen wie billig es ist, bei

Ph. Loewenthal, Alter Markt Nr. 1.

Eine gute u. brauchbare Scheibendüchse steht hier zum Verkauf.

Ph. Loewenthal.

Alten Quedlinburger Weizen-Branntwein, à Quart 8  $\frac{1}{2}$  Gr., Nordhäuser reinen Korn-Branntwein, Aquavite, Liqueure, Spiritus vini und Brenn-Espiritus, gereinigten Land-Branntwein empfehlen zu den billigsten Preisen

W. Fürstenberg & Sohn, Destillation.

Ein dreijähriger Bulle, ein fetter Döse, zwei hochtragende Kühe und zwanzig Stück fette Hammel stehen zum Verkauf auf dem Krüger'schen Gute in Garfena bei Gonnern.

### Erklärung!

Gegen die mir zugeschriebene Autorschaft des Gedichtes: „An einen Vormund!“

danke schönstens für diese große Ehre! — muß ich protestiren; wäre ja auch Schade um die Infectionsgebühren.

Eh.

Ein zweispänniger Leiterwagen mit schmalen Rädern ist billig zu verkaufen Klausdorfer 23.

Pferdebünger Gottesackerstraße Nr. 12.

Schauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Practisches Haarpulver. Die vorzüglichste Seife für Selbststrafende à Schachtel 3  $\frac{1}{2}$  Gr. Zu haben bei C. Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Magere Schinken, à 6  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Gr., sind wieder angekommen. Hermann Neuffer, Herrenstraße Nr. 10.

Maitränk täglich von frischen Kräutern, à Flasche 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Gr., bei Hermann Neuffer, Herrenstraße Nr. 10.

Chinesisches Haarfärbemittel, um Kopf-, Augenbrauen- u. Barthaar sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können, à Fl. 25 Gr. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückgezahlt.

Orient-Enthaarungs-Extract. à Fl. 25 Gr. Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung überflüssiger zu tief gewachsener Scheitelhaare, für dessen Erfolg die Fabrik garantiert, empfiehlt in Halle: G. Leidenfrost, gr. Ulrichstr. Nr. 11, Achersleben: A. Fest, Bitterfeld: Schenke, Delitzsch: C. Eissner, Merseburg: C. Franke, Raumburg: C. F. Schulze.

### Cis

verkauft der Fleischermeister Gustav Schliack am Waisenhaus.

### Paradies.

Heute Dienstag den 15. Mai

### Erstes Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr. G. John, Stadtmusikdir.

### Weinberg bei Beuthlig.

Gimmelfahrt Unterhaltungs-Musik, wozu freundlichst einladet Ed. Ludwig.

Annendorf.

Zum Gimmelfahrtsfest ladet freundlich ein Natfch.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die am 12. Mai erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau Adeline geb. Wey von einer gesunden Tochter zeige ich Freunden und Bekannten hiermit an.

Dobitz, den 13. Mai 1860.

Friedr. Dönig.

#### Lodes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr verloren wir an der häutigen Bräune in Folge einer Erkältung nach kurzem Krankenlager unsern theuern, unvergesslichen Satten und Vater, den Hüthenmeister, Ritter u. N. Ulrich im 64. Jahre seines Lebens, was wir tiefbetruert theuern Verwandten und Freunden des Entschlafenen hierdurch ergebnis anzeige.

Kupferhütte bei Sangerhausen,

den 13. Mai 1860.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute früh 6 Uhr verunglückte durch einen Sturz in eine mit Wasser angefüllte Grube meine theure, innigst geliebte Frau Johanne Marie Amalie geb. Hoff. Alle Rettungs- und Wiederbelebungsversuche blieben fruchtlos, und so sehe ich denn tief erschüttert mit meinen 4 Kindern an ihrem Grabe und verliere in ihr meine treueste Stütze und die beste Mutter meiner Kinder, indem das Wohl ihrer Stiefkinder ihr ebenso am Herzen lag, wie das Wohl ihrer eigenen. Der Gott aller Gnade und alles Trostes, der nach seinem unerforschlichen Rathe dies schwere Unglück über mich verhängte, möge mich halten und aufrecht in dem Glauben an seine ewige Weisheit und Liebe und an ein Wiedersehen in einer besseren Welt.

Schraplau, den 13. Mai 1860.

Carl Friedrich, Tischlermeister.



Bekanntmachungen.

Konturs.-Gröfzung.

Königl. Kreisgericht zu Quedfurt, erste Abtheilung, den 11. Mai 1860 Vormitt. 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Louis Trautmann in Nebra ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-einstellung auf den 31. März d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Lewien hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 23. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem Kommissar, Kreisrichter Düker anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 12. Juli d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendabin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von dem in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 15. Juni d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 14. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem oben genannten Kommissar zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften und zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden zu Bevollmächtigten die Rechtsanwälte Heydrich und Krüger hier vorgeschlagen.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Karl Wilhelm Dittich gehörige, zu Lindaub gelegene, sub Nr. 16 katastrirte Erbzins- und Hintersättergut nebst Zubehör, abgeschätzt auf 6800 Rthl. 25 Sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Zare soll am 28. November 1860 Vormittags 11 Uhr

in der Schenke zu Lindaub subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheide nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. Osterfeld, den 23. April 1860. Königl. Kreisgerichts-Commission.

Eine große Wohnung: 3 Stuben, 3 Kammern, Küche etc., auf Verlangen auch Pferde- stall, ist sogleich oder zum 1. Juli c. zu vermietben. Das Nähere bei Herrn H. Kirsten, gr. Steinstraße 12.



Thüringische Eisenbahn.

Vom 18. Mai c. ab und bis auf Weiteres werden die Tages-Schnellzüge (IV und XI unseres Fahrplanes) in Kößen und Sulza, außerdem in Kößen auch die Nacht-Schnellzüge (VII und XIV unseres Fahrplanes) Behufs Aufnahme und Absezung von Passagieren anhalten. Gleichzeitig tritt für den Tages Schnellzug IV auf der Strecke von Halle und Leipzig bis Sulza folgende Veränderung ein:

Table with departure times from Leipzig: Halle: 10 Uhr 47 Min. Vormittags, Merseburg: 11:18, Corbetha: 11:36, Weissenfels: 11:52, Raumburg: 12:10, Kößen: 12:22, Sulza: 12:34.

(Von Apolda ab wie bisher.) Erfurt, den 11. Mai 1860.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Beachtenswerth für Schnupfer.

Eine Partie zur Hennig & Sachtlerschen Conc.-Masse gehörigen feinsten Pariser Schnupftabacke in 1/2 B.-Packeten, aus den Fabriken von Gebr. Lohbeck & Co. in Augsburg, Baummeister & Co. in Garlschafen, kann ich zu dem sehr billigen gerichtlichen Tarpreise noch ablassen. Carl Reichmann, Ober-Leipzigerstraße.

Für Stadt- und Land-Gemeinden, Fabriken und Hüttenwerke.

E. Lutze, Feuersprizen-Fabrikant in Berlin, Zimmerstraße Nr. 38.

empfehle seine nach neuem System construirten Feuersprizen in acht verschiedenen Größen. Die Werke sind aus reinem Messing gegossen - wodurch sie vor der sogenannten amerikanischen Patent-sprize, deren Werk aus Gusseisen besteht, den wesentlichen Vortheil haben, daß sie nicht rosten - lauber polirt, zusammengeschaubt, und haben die nicht genug zu beachtende vortheilhafte Einrichtung, daß sämtliche Ventile freiliegen, so daß sie mit großer Leichtigkeit herausgenommen, gereinigt und wieder eingesetzt werden können, wodurch jede etwaige Verstopfung beseitigt und die Spritze nie auf der Brandstätte unbrauchbar werden kann. Alles, was sich oberhalb des Wagens befindet, ist aus Metall und zwar aus Kupfer, Messing oder Eisen höchst sauber gearbeitet. Sämtliche Sprizen werden nach Wunsch mit und ohne Saugerwerk geliefert. Von der größten neuen Berliner bis zur Pariser Stadtsprize und kleinsten Meßuranz-sprize herab, liefern dieselben 256, 224, 200 bis 80 Quart Wasser pro Minute. Ebenso werden fahrbare Wasserkubringer nach neuester Konstruktion gebaut, wodurch man bis auf 1000 Fuß und mehr das Wasser zur Brandstätte befördern und die Sprizen speisen kann. Verschiedene Sprizen stehen auf meinem Lager fertig, sowie auch Wasser- und Schlauchwagen, Lokomotivlaternen, die ihr Licht nach vorn und hinten zugleich werfen, Signalglocken, Druck- und Hansschluche, verbesserte Schlauchschrauben, Feiereimer u. dgl. m. Die Fabrikpreise sind auf's Billigste notirt.

Ueberall haben meine Sprizen wegen ihrer Lichtigkeit und neuen praktischen Bauart den größten Erfolg geerndet, so daß nach sämtlichen Provinzen mehr denn 600 Sprizen zur allgemeinen Zufriedenheit aus meiner Fabrik herabgegangen sind. Preiscurante und Zeichnungen werden den Herren Bestellern gratis übersandt.

Gegeu jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verfleischung der Lungen, ist der von dem Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,

Price table for Brust-Syrup: 1/2 Flasche 2 Zhr., 1/4 Flasche 1 Zhr.

BRUST-SYRUP.

Price table for Brust-Syrup: 1/2 Flasche 2 Zhr., 1/4 Flasche 1 Zhr.

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf, und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindhustensüßhusten und das Bluthusten.

In Halle ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36, in Zörbig bei Herrn F. W. Reinboth zu den Fabrikpreisen von 2 Rthl. 1 Sgr und 15 Sgr zu haben.

G. A. W. Mayer in Breslau, früher Inhaber und dann Gerant der Firma Wilh. Mayer & Co. Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2 1/2 Sgr Verpackungskosten pro Flasche beizufügen.

Lacke, Firnis und Oelfarben eigener Fabrik, sowie alle Sorten trockene Farben, Pinsel u. dergl. Artikel empfehlen Louis Schmidt & Co., Schmeerstraße Nr. 30.

Nr. 85 Leipzigerstraße bei G. Rothkugel Nr. 85.

Eine große Auswahl edelstfarbigem 1/4 Zit-Cattun von 3 1/2 Sgr. rosa und lilla 4 1/2 Sgr. Poil de chèvre von 3 1/2 Sgr an, Englische Double-Barege von 3 Sgr. an, eine Partie feine Jaconnet von 4 Sgr an, reine wollene schottische Puir de lain von 10 Sgr. an, Lüster langgestreift von 6 Sgr an, Tibet-Woll-Atlas sehr billig, Cassinet von 4 1/2 Sgr an, schwarzen Patent-Sammet von 9 Sgr. an, Double-Lüste à 7 1/2 Sgr, weißen Moll zu Kleidern von 3 Sgr an. Um jedem Ausverkauf entgegen zu kommen, stelle ich die Preise noch billiger als gewöhnlich. Nur Leipzigerstraße Nr. 85.

## Bekanntmachung.

Die im Neustettiner Kreise, Cöselin Regierun-  
gungs-Bezirks gelegenen, dem Herrn Der-Prä-  
sidenten Freiherrn **Senft von Pilsach** ge-  
hörigen Güter, welche mit spezieller Angabe der  
qu. Flächen nachstehend aufgeführt sind, sollen  
von **Johannis 1860** an im Wege der Submis-  
sion einzeln oder beliebig verbunden verpachtet  
werden.

I. **Gramenz.** Pachtperiode von 1860 bis 1878,  
enthält

an Hof- u. Baustellen	45 Mrg.	48 □ R.
" Gärten	133 "	31 "
" Acker	3287 "	163 "
" Wiesen	1052 "	23 "
" Hütung	46 "	165 "
" Wegen, Gräben u. Gewässern	214 "	158 "

Summa 4780 Mrg. 48 □ R.

Auf diesem Gute befindet sich eine Zuckerrabrik.  
II. **Raffenberg.** Pachtperiode von 1860 bis  
1878, enthält

an Hof- u. Baustellen	19 Mrg.	38 □ R.
" Gärten	29 "	70 "
" Acker	2018 "	179 "
" Wiesen	697 "	114 "
" Hütung	108 "	104 "
" Wegen u.	357 "	13 "

Summa 3230 Mrg. 158 □ R.

III. **Ernsthöhe.** Pachtperiode von 1860 bis  
1884, enthält

an Hof- u. Baustellen	9 Mrg.	8 □ R.
" Gärten	10 "	110 "
" Acker	1500 "	65 "
" Wiesen	179 "	161 "
" Hütung	74 "	132 "
" Wegen u.	61 "	5 "

Summa 1835 Mrg. 121 □ R.

IV. **Sasendanz.** Pachtperiode von 1860 bis  
1884, enthält

an Acker	1158 Mrg.	59 □ R.
" Wiesen	185 "	35 "
" Hütung	47 "	106 "
" Wegen u.	61 "	147 "

Summa 1452 Mrg. 167 □ R.

V. **Schoffhütten.** Pachtperiode von 1860  
bis 1884, enthält

an Hof- u. Baustellen	4 Mrg.	170 □ R.
" Gärten	15 "	— "
" Acker	1201 "	3 "
" Wiesen	199 "	107 "
" Hütung	57 "	150 "
" Wegen u.	51 "	10 "

Summa 1529 Mrg. 80 □ R.

VI. **Bechendorf.** Pachtperiode von 1860 bis  
1882, enthält

an Hof- u. Baustellen	4 Mrg.	119 □ R.
" Gärten	25 "	18 "
" Acker	1025 "	65 "
" Wiesen	171 "	83 "
" Hütung	117 "	64 "
" Wegen u.	45 "	30 "

Summa 1389 Mrg. 19 □ R.

Der Acker dieser 6 Güter besteht nach land-  
schaftlicher Taxonitirung größtentheils aus Weiz-  
und Gerstboden. Nur ungefahr ein Neuntel ist  
von leichter Beschaffenheit.

Unter den Wiesen sind 1600 Morgen Riesel-  
wiesen.

Die sämtlichen Güter sind mit guten In-  
ventarien versehen und werden in geregelten Ro-  
tationen bewirtschaftet.

Die Hinterpommerche Eisenbahn ist von den  
Stationsorten Cöselin und Schivelbein  
aus sowohl mit Neustettin als mit Gram-  
enz durch Chausseen verbunden, während der  
Weg von dem Stationsorte Belgard nach  
Gramenz und Neustettin zwar näher, aber  
nur theilweise chaussirt ist.

Die Pachtbedingungen sind im Bureau des  
Hrn. Justizraths **Just** in Neustettin, sowie  
in der hiesigen **Stanzkass** einzusehen. Pacht-  
lustige wollen ihre Pachtgebote bis zum 25. Mai  
d. S. mit der Aufschrift: „Submissionsgebot  
für . . .“, versiegelt an den Hrn. Justizrath  
**Just** in Neustettin franco gelangen lassen  
und den Nachweis ihres Vermögens wie ihrer  
landwirthschaftlichen Qualifikation gefälligst bei-  
bringen.

Gramenz, den 1. März 1860.

Die Gutsverwaltung.

## „Janus“

### Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Nachdem Herr **Gustav Ginke**, in Firma: **G. Ginke & Klincke** in Halle a/S.,  
in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft seit 1. April c. unsere Gesellschaft interimistisch vertre-  
ten hat, haben wir unter Bestätigung Königl. Hochlöblicher Regierung, unsern bisherigen Mit-  
arbeiter, Herrn **Prém.-Leutenant a. D. Fr. Müller**, die General-Agentur unserer Gesell-  
schaft für den Regierungs-Bezirk **Merseburg** definitiv übertragen und ersuchen die resp. Ver-  
sicherten, die fällig werdenden Prämien von jetzt ab an letzteren Herrn zu entrichten.

Hamburg, den 14. Mai 1860.

Die Direction des „Janus“,  
Rieth. **A. W. Schmidt.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich die oben genannte Gesellschaft zu recht  
häufiger Benützung mit dem ergebenden Bemerken, daß dieselbe unter liberalen Bedingungen  
versichert, vierteljährliche und monatliche Prämienzahlungen gestattet, kein Ein-  
trittsgeld verlangt und Recht giebt und nimmt vor den Gerichten der resp. Ver-  
sicherten.

Prospecte und Antragsformulare sind unentgeltlich bei mir zu haben und jede ge-  
wünschte Auskunft wird stets mit Vergnügen erteilt.  
Halle a/S., den 15. Mai 1860.

**Fr. Müller,**  
Leipziger-Strasse Nr. 2.

## Bekanntmachung.

### Germania.

### Hagelshäden-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt giebt Versicherungen gegen Hagelshäden bei den angemessen billigsten  
Prämienätzen und zahlt den fünfjährigen Mitgliedern die volle **Entschädigungs-  
summe sofort** nach erfolgter statutarischer Feststellung. Das reelle und humane Verfahren  
dieser Gesellschaft bei Abschätzung von Schäden hat bereits die vollkommenste Anerkennung des  
verehrlichen ökonomischen Publikums gefunden, so daß ich die Anstalt als Vertreter derselben zu  
Versicherungen bes. w. empfehlen kann, zu deren Annahme ich jederzeit bereit bin. Statuten,  
Saatzregister u. s. w. werden bei mir verabreicht.  
Leuchthaus, den 10. Mai 1860.

**C. Schneider,**  
Agent der Germania.

## Bräuerei-Verpachtung.

Auf Antrag der Vertreter der hiesigen Brau-  
Commun soll die derselben gehörige, in hiesi-  
ger Stadt gelegene

### Bierbräuerei,

welche aus einem Brauhaus mit kupferner  
Pfanne, eisernem Kühlschiff und einem Bottich,  
einem zweiten Brauhaus mit eisernem Kühl-  
schiff nebst Kälbrohe und einem Bottich, einem  
großen Malzhais mit Quellstoc, Malzdarre,  
Malzquetsche und den nöthigen Böden, einem  
großen Fässerschuppen und einem geräumigen  
Keller besteht, und zeitlich einen jährlichen, leicht  
zu steigern den Umsatz von 10 bis 11,000 *R*  
gehabt hat, vom 1. October d. J. an auf sechs  
Jahre, also bis zum 30. September 1866 ge-  
wis, und auf weitere drei Jahre ungewis, durch  
uns öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher eingeladen, sich  
Dienstag, den 12. Juni d. J.

### Vormittags 11 Uhr

an gewöhnlicher Rathsstelle einzufinden, sich zu-  
nächst durch genügende Zeugnisse über ihre zeit-  
herige Führung als Brauer, sowie über ihre  
Vermögensverhältnisse auszuweisen und sodann  
ihre Gebote anzubringen.

Bemerkt wird dabei, daß jeder Bieter im  
Licitationstermine als Caution für die von ihm  
gethanen Gebote 250 *R* baar zu erlegen, oder  
durch gute Papiere sicher zu stellen, als wirk-  
liche Pachtcaution aber 2000 *R* zu bestellen  
hat, sowie daß die Vertreter der Brauereicom-  
mun sich die Auswahl unter den Bietern vor-  
behalten haben.

Die Verpachtungsbedingungen können so-  
wohl bei uns, als bei dem Vorstehenden der  
Braucommissio, Herrn Rathsherrn **Schell-  
meyer**, eingesehen werden, auch können Ab-  
schriften derselben gegen Bezahlung der Kopial-  
gebühren von uns bezogen werden.

Eisenberg, den 11. Mai 1860.

Der Stadtrath daf.

L. Hafe.

**Gasthofs-Verkauf.** Ein sehr frequen-  
ter Gasthof mit neugebautem Tanzsaal, Kegel-  
bahn, Materialhandlung, 10–12 Morgen Land  
erster Klasse, Obstgärten, an einer lebhaften  
Straße zwischen 2 Städten belegen, soll ver-  
änderungshalber mit 1500 bis 2000 *R* An-  
zahlung verkauft werden. Es werden in diesem  
Gasthof die größten Militär-Concerte und Bälle,  
sowie auch Schießen abgehalten. Im Winter  
werden 8 Familien-Bälle und 4 große Concerte  
gegeben. Nähere Auskunft erteilt der  
Agent **Sempel** in Eisleben.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

## Aufenthalts-Ermittelung.

Der Jä-  
ger **Karl Schippan**, welcher hier einen un-  
ehelichen Knaben mit einem jährlichen Ziehgeld  
von 6 *R* zu verabreichen hat, der ic. **Schipp-  
an** ist aber seit dem Monat August 1859  
bis jetzt der Zahlung nicht nachgekommen und  
sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt, so wer-  
den sämtliche geübten Polizei- und OrtBe-  
hörden ersucht, nach demselben gefälligst Nach-  
forschungen anzustellen und von dessen derra-  
tigen Aufenthaltsort Mitteilung anher machen zu  
wollen.

Merseburg, den 10. Mai 1860.

Das Dominium.

## Wirthschafterin gesucht.

Eine gebildete Wirthschafterin, welche thätig,  
gut kochen, nähen, plätten, die Wäsche besor-  
gen, überhaupt im Haushalt sich nützlich zu  
machen weiß, wird zur Unterstützung der Haus-  
frau in eine Stadtwirthschaft, und eine derglei-  
chen, die auch noch das Wolkenwollen verstehen  
muß, **Johannis** auf ein Gut bei Halle, mit  
gutem Gehalt gesucht.

Nur persönliche Vorstellungen nebst guten  
Empfehlungen finden Berücksichtigung auf dem  
Rittergute **Goddula** bei den Stationen **Cor-  
betta** oder **Dürrenberg**.

## Ziehung am 1. Juni.

### Kurbessische Loose.

Gewinne: **Thlr. 40,000, 36,000,  
32,000, 8,000, 4,000, 2,000,  
1,500, 1,000** etc. etc.

Loose werden zu dem billigsten Preis  
geliefert.

Verloosungspläne sind gratis zu haben  
und werden franco überschickt durch  
die Staats-Effekten-Handlung von

**Anton Horix** in Frankfurt a. M.

## Hofmeister gesucht.

Ein tüchtiger, in der Feldarbeit geübt und  
gut empfohlener Hofmeister in den mittlern  
Jahren, findet zum 1. Juli d. J. eine Stelle  
auf dem Rittergute **Wengelsdorf** bei der  
Eisenbahnstation **Corbetta**.

## Wiehverkauf.

Zwei Stück junge, große, innerhalb 8 Wa-  
gen kalbende Kühe, einen 2½-jährigen Zucht-  
bullen, zehn Stück fette Schweine, 50 Stück  
Hammel und Schafe nach der Saure sind zu  
verkaufen bei **G. Peter** in Döfel.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 113.

Halle, Dienstag den 15. Mai

1860.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonnabend d. 12. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Rom vom 8. d. zog General Lamoricière bei Sabbio in der Delegation Urbino-Pesaro Truppen zusammen. Der König von Neapel hatte für die römische Anleihe eine Million gezeichnet.

Turin, Sonnabend d. 12. Mai. Nach hier circulirenden Gerüchten hätten in der Nähe von Montalto, Delegation Asooli im Kirchenstaate, unweit der neapolitanischen Grenze, kleine Ausschiffungen der Saribaldischen Expedition stattgefunden.

Genua, Sonnabend d. 12. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 9. d. herrschte daselbst große Bewegung; mit Truppen beladene Schiffe waren abgegangen, und hatte sich das Gerücht verbreitet, daß die Bankbillets aus Palermo und Messina in Neapel keinen Cours mehr hätten.

London, Sonntag d. 13. Mai. Der heutige „Observer“ fordert die Anwendung des Gesetzes gegen die irischen Werbungen für den päpstlichen Dienst. — Der neue neapolitanische Gesandte Graf Ludolf ist von der Königin empfangen worden.

## Deutschland.

Berlin, den 13. Mai. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem General-Adjutanten Sr. Maj. des Königs, General der Infanterie v. Neumann, den Schwarzen Adler-Orden in Brillanten zu verleihen. — Am Gynasium zu Torgau ist die Anstellung der Schulamts-Kandidaten F. D. Müller und Schmelzer als ordentliche Lehrer genehmigt worden.

Der Gespräsident des Appellationsgerichts in Ratibor, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Wenzel, ist vorgestern Nachmittag 3 Uhr hieselbst sanft entschlafen. Der Verstorbenen war bekanntlich bald nach Beginn der diesjährigen Sitzungsperiode leidend nach Berlin gekommen, seine Krankheit verhinderte ihn jedoch im Abgeordnetenhaus zu erscheinen. In den letzten Wochen schien eine Besserung eingetreten zu sein; der Kranke konnte Spazierfahrten machen und fühlte sich noch am Donnerstag Abend so wohl, daß er sich zu einer kleinen Kartenpartie hinsetzen konnte. In der folgenden Nacht verschlimmerte sich jedoch sein Zustand und ein Frieselausschlag kam zum Durchbruch. Nach einem schweren, mehrere Stunden anhaltenden Brustkrampfe phantasierte er längere Zeit, als sehe er auf der Rednertribüne und halte eine Rede, und verfiel darauf in eine große Ermatung. Nachher hat er den Abg. v. Winde noch erkannt, ist aber zum Sprechen zu schwach gewesen; später hat er einige Worte, wenn auch undeutlich, geschrieben, in denen er den Minister v. Auerswald zu sprechen verlangte; der Minister eilte sofort zu ihm, aber der Kranke erkannte ihn schon nicht mehr. Ein sanfter, rascher Tod endigte das Leben des 61jährigen Mannes, der an der Entwicklung unferes parlamentarischen Lebens den thätigsten Antheil hat. Was Wenzel als Einer der tüchtigsten, einsichtsvollsten, scharfsinnigsten Juristen, was er als unerschrockener Verteidiger von Recht und Gesetz auch in trüben Zeiten gewirkt, wird die dankbare Mit- und Nachwelt stets zu ehren wissen.\*

\*) Der Verstorbenen war in den Jahren 1840—43 als Director des Königl. Land- und Stadtgerichts auch ein Mitbürger der Stadt Halle und erhielt 1852 von derselben und dem Saalkreise das Mandat als Abgeordneter zum Landtage, welches er jedoch in einem Danischreiben für das ehrenvolle Vertrauen kamals ablehnte, weil ihm die Umstände geboten, das Mandat für einen anderen Wahlbezirk anzunehmen.



neten widmete  
eten Wenzel

die mich nöthigt,  
n. Der schwerte  
te, hat uns nun  
der Eintritt wäre  
Frankheit unferes  
ng, der auch er  
ung gehen sollen.  
um 3 Uhr nach  
unerselbige Ver-  
eutsche, die auch  
einander trennte,  
nirgends tiefer  
gendsten Mitglie-  
olitisches Leben in  
n bereits in jeder  
n Richteramt, in  
ang des bestebens-  
ein Jahr nach  
das parlamentarische  
dem neuen und  
die die Beschäftig-  
in jeder Beugung  
gebildet zu jenem  
den desselben Ge-  
staltung — auf  
des eigentlichen  
igen Mitwirkung  
der gesunde nicht  
st vergangen da-  
henen Körper,  
in das Leben zu-  
gen der Abscheu-  
lichen, gefallenen  
Sabre lang vor  
Hals, gleich hart  
der Arbeit, die  
der Arbeit, die  
aller Mühe; aber  
nd ebsten diese  
lifen Waage den

Um diesen und sehr häufiger der Zeit lang und, uerant mich und freundlich, nur dann heilig und unversöhnlich, wenn ihm der Mißbrauch seiner geliebten Wissenschaft gegen diejenigen empörte, die nicht begriffen, daß die Fundamente und der Haubter der Macht durch solchen Mißbrauch tiefer und gefährlicher angegriffen werden, als die offene Feindseligkeit vermöchte. Mit Treue an der Ueberzeugung seiner Parthei hangend, aber voll Achtung für den überzeugungstreuen Gegner — hat er Alles manden Anlaß zu Feindseligkeiten gegeben. Nicht erst der Tod, der mächtige Vermittler, hat kommen dürfen, um ihn in der Vorschachtung und Verehrung aller Partheien festzustellen. In solchem Sinne, meine Herren, hat er auch unsere schwere Arbeit in diesem Winter, an der ihm nicht mehr beschlehen war, sich zu betheiligen, treu und sorgsam begleitet. Noch in den Phantastiken seines Sterbetages, ehe ihm das Bewußtsein für dieses Leben zum letzten Male wiederkehrte, um dann bei dem karnen Manne auszuatmen bis ans Ende, noch in den Phantastiken seines Sterbetages hat er sich inmitten der parlamentarischen Debatten befunden. Der Kampf für Wahrheit und Recht, das Element seines Lebens, hat die stehende Seele erfüllt bis zu ihrem Geimgange. Wir aber, m. H., rufen ihm unseren Dank für das nach, was er für uns gethan, und für das, was er für uns gelitten hat. Auch sein Schelten weiß über das Vergängliche hinaus in das Ewige! Möge das gegenwärtige und ein heranwachsendes Geschlecht sich an seinem Beispiele heranbilden und kräftigen zum Segen des Vaterlandes! Das Haus wird mich ermächtigen, den hinterbliebenen Angehörigen des theuren Kollegen das Mitgefühl auszusprechen, das auch uns bei ihrem Schmerze erfüllt. Wegen unserer Betheiligung an seiner Bekatung aber werde ich im Laufe des Tages, vielleicht noch in der Sitzung, weitere Mittheilung an die verehrten Mitglieeder des Hauses ergeben lassen."

Dieser Nachruf, dem man es anhörte, von wie tiefer Nührung der Redner ergriffen war, machte einen mächtigen Eindruck. Vielen Abgeordneten war die Bewegung deutlich anzusehen; den näheren Freunden des Verstorbenen traten die Thränen in die Augen. Nach dem Schluß der Rede trat eine lautlose Stille ein; dann erhob sich das ganze Haus aus freiem Antriebe und die Zuhörer auf den Tribünen, um das Andenken des Verstorbenen zu ehren.